

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

feste Form geben konnte, wurde Gen. Guillaumat am 8. Juni 1918 nach Paris abberufen.

So standen sich denn im Frühsommer 1918 in Mazedonien Freund und Feind Gewehr bei Fuß gegenüber, annähernd gleichstark, jeder des Angriffes des anderen gewärtig, den Sinn dem Westen zugekehrt und von dort das Zeichen zum Angriff erwartend.

Die Ereignisse in Albanien bis Mitte Juni

Hiezu Skizze 2 der Beilage 8

Kampfpause im Winter und Operationspläne

An der Front in Albanien ruhte die Kampftätigkeit im Winter und während des größten Teiles des Frühjahres 1918 vollkommen, wenn von den fast täglich scheinbar wahllos auflebenden und rasch abflauenden Scharmützeln abgesehen wird. Auch die vom k. u. k. XIX. Korpskmdo. „zur Hebung der Kampfesfreudigkeit“ anbefohlenen Unternehmungen erstickten meist schon im Keime oder endeten, wie die am 31. März angesetzte Unternehmung gegen den Brückenkopf von Feras, mit einem Mißerfolg. Hüben und drüben empfanden die Truppen rein gefühlsmäßig eine Abneigung gegen derartige Kampfhandlungen. Erwähnenswert ist auch die Duldung sonst ganz unmilitärischer Gepflogenheiten, wie sie sich an den Bandenfronten herausgebildet hatten und besonders dort, wo sich stammverwandte Verbände gegenüberstanden. Solche Frontteile waren zeitweise vollkommen offen. Es herrschte dann reger wechselseitiger Verkehr, und selbst die Führer konnten sich unbehelligt in feindlichen Gebieten bewegen. In solchen Räumen blühte der oft höchst willkommene Schmuggel, und sie wurden als unverriegelte Pforten zum Schnittpunkt der Wege beiderseitiger Kundschafter, wobei die Vorteile und die Nachteile sich meistens gegenseitig aufwogen.

Bei der großen Bedeutung dieses adriatischen Küstenlandes war es kein Wunder, daß alle Balkanstaaten eine rege politische Propaganda innerhalb der nach verschiedenen Richtungen hin stark auseinanderstrebenden albanischen Bevölkerung unterhielten. Auch die unterschiedliche Beeinflussung seitens der Entente machte sich geltend und legte natürlicherweise den Albanern die Frage nach dem Schicksal ihres Landes nahe. Da albanischerseits bereits scharf umrissene, auch von außen